

- Und glei hat er si nieder g'hoct
 10 Und von die Birn oans abibroct.
 Aber kaam hat er's nur versuacht,
 So hat er aber g'schaugt und — g'sluacht!
 Weil's so viel schiech und hanti is,
 Sie gibt eam glei an' ganzen Riß.
 15 Voll Born hat er sein Schnabel g'wezt
 Und hat si in a Rußstaudn g'fest,
 Hat ihm wie sunst a Ruß aufbedt
 Und die hat ihm halt so viel g'schmedt.
 Kreuzlusti steigt er auf in d' Lüft';
 20 Der Birnbaam schaugt ihm nach voll Gift! —
 's geht in der Welt scho aa so zua,
 Da gibt's ja dengerscht Deut grad gnua,
 Die bild'n ihna so viel ein,
 Moanst scho, 's müßt ganz was B'sunders sein;
 25 Und hal' ma's halt z'versuachen kaam',
 San's aa nix als — a Spitz birnbaam!

Vergleichen, S. 36 ff.

Theodor Storm.

410. Abseits.

1. Es ist so still; die Heide liegt
 Im warmen Mittagssonnenstrahle,
 Ein rosenroter Schimmer fliegt
 Um ihre alten Gräbermale;
 Die Kräuter blühn; der Heideduft
 Steigt in die blaue Sommerluft.
2. Laufkäfer hasten durchs Gesträuch
 In ihren goldnen Panzerröschchen,
 Die Bienen hängen Zweig um Zweig
 Sich an der Edelheide Glöckchen,
 Die Vögel schwirren aus dem Kraut —
 Die Luft ist voller Lerchenlaut.
3. Ein halbverfallen niedrig Haus
 Steht einsam hier und sonnbeschienen;
 Der Kätner lehnt zur Tür hinaus,
 Behaglich blinzeln nach den Bienen;
 Sein Zunge auf dem Stein davor
 Schnippt Pfeifen sich aus Kälberrohr.